

Die Albert-Schweitzer-  
Kinderdörfer in  
Hanau und Wetzlar

**KINDER  
LACHEN**



*ist kostbar!*



# Inhalt

Editorial .....	2
Knusper, knusper, Weihnachtsbäckerei .....	2–3
Wir sind alle gleich .....	4–5
Gefühle sind Wegweiser .....	6–7
Advent, Advent ein Lichtlein brennt .....	8
Aikido .....	9
Stachlige Freunde in Not .....	10–11
1920 Meter .....	12–13
Nikolaus-Wochenende .....	14–15
Die **** Köche .....	16
Dies & Das/Impressum .....	17–19
Unser Angebot/Kontakt .....	20



## Liebe Förderin, lieber Förderer,

ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende – und mit so vielen Veränderungen, tollen Projekten, Benefiz-Konzerten und Festen ist es wie im Flug vergangen!

Dank Ihrer Unterstützung und des großen Engagements unserer Mitarbeiter ist es uns auch in diesem Jahr gelungen, unser Angebot zu erweitern, die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern auszubauen und vor allem den Kindern durch gezielte Förderung, Ausflüge, Konzerte, kleine und große Feste ein abwechslungsreiches und glückliches Jahr zu bescheren. Wir sind immer wieder fasziniert, auf welcher vielfältigen Art und Weise Sie, liebe Förderin und lieber Förderer, ganz Ihren Möglichkeiten entsprechend, zum Erfolg unserer Arbeit mit den Kindern beitragen. Denn jeder Erfolg, den wir in unseren Albert-Schweitzer-Kinderdörfern erreichen, ist auch immer der Erfolg eines Ganzen. Ein Erfolg, den wir nur gemeinsam erreichen können. Es ist schön, Sie an unserer Seite zu wissen!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine wunderschöne Weihnachtszeit, einen erholsamen Jahreswechsel und ein glückliches und gesundes Jahr 2015!

Dr. Wolfram Spannaus  
Geschäftsführender Vorstand

# Knusper, knusper, Weihnachtsbäckerei

## Plätzchenbacken und Wunschbäume – das Engagement vieler Akteure zur Weihnachtszeit

Keine Frage: Die Weihnachtszeit ist die Zeit der Traditionen. Und umso schöner ist es, wenn Traditionen wie Wunschzettel schreiben und Geschenke besorgen, Plätzchen backen und Plätzchen essen an einem Ort und zu einem guten Zweck zusammenkommen. Wie im Dezember 2013 im Einkaufszentrum FORUM Wetzlar, wo gleich mehrere Aktionen dem ASK gewidmet waren.

\*\*\*

An zwei Nachmittagen lud die Bäckerei Hartmut Moos die Kinder des ASK ein, gemeinsam Teig zu kneten, auszurollen, Herzen, Sterne und Schneemänner auszustechen, zu verzieren und schließlich im riesigen Ofen zu knusprigen Plätzchen zu backen. Mit Schürzen und weißen Bäckersmützen ausgestattet, fabrizierten die jungen Konditoren köstliche und vor allem liebevoll gestaltete Meisterwerke. Mit Schokodrops, Hagelzucker und bunten Streuseln gaben sie ihren Plätzchen und Knusperhäuschen nicht nur geschmacklich, sondern auch gestalterisch ihre ganz individuelle Note. Zusätzlich konnten an weiteren Terminen auch andere Kinder und Jugendliche, die im Einkaufszentrum zum Bummeln unterwegs waren, bei der Bäckerei Moos erleben, wie viel Spaß das Plätzchenbacken macht. Der Kostenbeitrag, der dabei pro Kind für die Teilnahme anfiel, floss am Ende der Aktion als Spende dem ASK zu. Mit der Idee von Jürgen Brandenburger, dessen Friseurgeschäft im Einkaufszentrum vertreten ist, wurde dafür gesorgt, dass auch an Heiligabend die Kinderaugen leuchten durften: Ein Weihnachtsbaum wurde im FORUM Wetzlar aufgestellt, der mit Wunschzetteln der Kinder aus dem ASK behängt war. Ein Pferdebuch, Puzzlespiel oder Fußball, eine Lichterkette, um das eigene Zimmer zu dekorieren, Schminke oder „irgendetwas vom FC Bayern München“ wurden von den Kindern gewünscht. Passanten konnten sich einen Zettel vom Baum pflücken und den darauf notierten Geschenkwunsch erfüllen. Schon nach drei Tagen hing

kein einziger Wunschzettel mehr am Baum, woraufhin schleunigst nachgeliefert werden musste. Das Team des FORUM Wetzlar, unter der Leitung von Center Manager Sven Martens, koordinierte das Ganze und sorgte dafür, dass alle Geschenke pünktlich zum Fest im ASK ankamen. Nicht selten legten die jeweiligen Schenker ihrem Päckchen auch noch selbst gemalte Bilder und Karten mit persönlichen Weihnachtswünschen an die Kinder bei. Parallel dazu wurden, wie schon in vielen Jahren zuvor, auch im Dezember 2013 Wunschzettelbäume im Real Markt in Wetzlar aufgestellt und mit von den Kindern selbst gestalteten Wunschzetteln geschmückt. Pünktlich zum Weihnachtsfest kamen Geschäftsleiter Michael Latzke und sein Team ins ASK, wo sie von strahlenden Kindern freudig empfangen wurden. Außerdem griff auch der Toom Markt (inzwischen REWE Center) diese Aktion auf. Dank der großzügigen Schenkerinnen und Schenker war es möglich, tatsächlich sämtliche Wünsche zu erfüllen und allen ASK-Kindern ein Weihnachtsgeschenk machen zu können.

„Alle Jahre wieder!“ heißt es auch für Frau Francke und Frau Waas, wenn sie Freunde, Familie und Nachbarn zum traditionellen Päckchenpacken aufrufen. Mit liebevoll verpackten Geschenken kommen sie jährlich ins ASK, um diese dem ambulanten Dienst zu übergeben.

\*\*\*

Wenn junge Ideen so offen angenommen und von vielen Partnern und Akteuren engagiert umgesetzt werden, kann man hoffen, dass diese sich zu einer festen Tradition in der Weihnachtszeit etablieren. Dann dürfte es bald schon wieder nach süßem Gebäck im FORUM Wetzlar duften – und möglicherweise findet man Wunschzettel an dem einen oder anderen Weihnachtsbaum in der Stadt.

Susanne Högler,  
Öffentlichkeitsreferentin ASK Wetzlar



# Wir sind alle gleich

## Mädchen- und Jungenarbeit, ein Königinnen-/Königsweg geschlechtsbewusster Pädagogik

4 Das SGB VIII gibt uns einen klaren Auftrag, die unterschiedlichen Lebenslagen von Jungen und Mädchen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung zu fördern. Der geschlechtsbewusste Blick auf die Geschlechter ist demgemäß eine Basisqualifikation einer fortschrittlichen Pädagogik und trägt zur Verwirklichung der Geschlechterdemokratie bei.

\*\*\*

Unreflektiert haben wir Antworten bereit, was zu einer Frau und was zu einem Mann passt. Zurückhaltung und Anpassung passt zum weiblichen Rollenbild, Selbstsicherheit und Durchsetzungsfähigkeit zum männlichen. Die soziale und grundsätzlich veränderbare Konstruktion der Kategorie Geschlecht ist weder den Jungen/Männern noch den Mädchen/Frauen bewusst. Sie wird tendenziell als gegeben und selbstverständlich wahrgenommen. Die meisten

Menschen akzeptieren und reproduzieren gesellschaftlich nahe gelegte Männlichkeits- und Weiblichkeitskonstruktionen.

\*\*\*

Das Ziel der geschlechtsbezogenen Pädagogik ist es, diese Konstruktionen aufzudecken und die damit verbundenen Festlegungen und Zuschreibungen in Frage zu stellen. Mädchen- und Jungenarbeit sind dahingehend pädagogische Arbeitsansätze, die in der Geschlechtererziehung neue Wege aufzeigen: Sie sollen die Mädchen und Jungen befähigen, festgefahrene Geschlechterrollenklischees zu hinterfragen und ihre Identität individuell zu entfalten. Pädagogische Fachkräfte müssen sich in diesen Zusammenhängen mit ihrem eigenen Berufsbild auseinandersetzen und dabei auch ihre persönlichen geschlechterbezogenen Werte, Normen, Auffassungen und ihr Handeln im Alltag selbstkritisch reflektieren. Wir leben in einer Gesellschaft, in der sich

die Lebensbedingungen für Frauen und Männer, Jungen und Mädchen weiterhin stark verändern. Die Erwartungen an die Geschlechterrolle und deren individuelle Umsetzung sind differenzierter und flexibler geworden. Diese durchaus positive Entwicklung führt oft zu Verunsicherungen: Es gibt nicht länger generell gültige Konzepte für Männlichkeit und Weiblichkeit. Jungen sollen stark sein, kämpferisch und mutig. Doch Jungs sind mehr als das. Sie können auch leise, ängstlich, kooperativ, gefühlvoll und rücksichtsvoll sein. Auch das „typische Mädchen“ gibt es heute nicht mehr, sondern es gibt vielfältige Bilder von Mädchen: Mädchen sind nicht mehr nur schwach, zurückhaltend und „ordnen sich unter“. Sie können auch das Gegenteil sein oder noch besser: Sie sind sowohl das eine als auch das andere. Sie sind feminin und cool, liebevoll und selbstbewusst. Zusammenfassend bleibt festzuhalten: Die Potenziale der Jungen und Mädchen

jenseits der traditionellen Rollenbilder werden oftmals nicht genutzt, vielfach sogar abgewertet.

\*\*\*

Die Bedeutung der Geschlechtszugehörigkeit spielt im Kontext der Identitätsbildung eine grundlegende Rolle. So ist es auch unsere Aufgabe, den Mädchen und Jungen umfassend vielseitige, auch geschlechtsuntypische, Erfahrungen zu ermöglichen, damit sie ihre „Geschlechterinszenierungen“ ebenso vielfältig wie selbstbestimmt gestalten können und als Junge oder Mädchen so sein können, wie sie gerne als Junge oder Mädchen sein möchten: verschieden, bunt und unabhängig von einengenden, geschlechterstereotypen Haltungen und Vorgaben. Hierbei sind die geschützten geschlechtsspezifischen Räume der Jungen- und Mädchenarbeit ein „Königsweg“, neben

## FACHARTIKEL

### Geschlechterbewusste Pädagogik

den bewusst gemischt-geschlechtlichen Arbeitsformen.

\*\*\*

Die Jungenarbeit braucht hierbei realistische Vorbilder, entsprechend muss sie von Männern geleistet werden. Die Mädchenarbeit braucht demzufolge Frauen als Identifikationsmodelle. Fachlich unumstritten ist, dass gelingende Mädchen- und Jungenarbeit weniger von den Methoden als vom Medium der „Mädchenarbeiterinnen und der Jungenarbeiter“ lebt. Die bewussten und unbewussten Haltungen, Grundsätze, Phantasien, Ängste und Wünsche der Männer im Umgang mit Jungen und die der Frauen im Umgang mit den Mädchen formen die Qualität der Jungen- und Mädchenarbeit mehr als das methodisch vermittelte Wissen. Die positive Besetzung alternativen Rollenverhaltens durch männliche und weibliche Vorbilder ist

folglich ein entscheidender Faktor und ein Kernpunkt in der geschlechtshomogenen Arbeit mit Jungen und Mädchen.

\*\*\*

Es ist Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe, alle Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und sie vor Diskriminierung zu schützen. Geschlechtshomogene Arbeit kann hierzu einen wegweisenden Beitrag leisten.

Ruth Lentes,  
Erziehungsleiterin ASK Hanau





# Gefühle sind Wegweiser

## Die Mädchen-AG des ASK Hanau

Heute Nachmittag sind zwölf Mädchen zur Mädchen-AG gekommen, die, wie seit vielen Jahren, immer in den Räumen unserer Tagesgruppe stattfindet. Das Ankommen ist ein wichtiges Ritual: Den Raum einnehmen, sich wieder miteinander vertraut machen stehen im Fokus. Dies passiert beim Essen der Snacks, beim gemeinsamen Herzen der Meerschweinchen, beim Kickern und wie immer auch während der Mädchengespräche im Toberaum. Zum Einstieg in die jeweilige Gruppensituation benutzen wir verschiedene Aufwärmspiele aus dem MFT-Fundus. Diese dienen der Auflockerung der Situation, dem gemeinsamen Spiel und Spaß haben.

\*\*\*

Unser heutiges inhaltliches Anliegen ist das Thema „Gefühle“: Es steht unter dem Motto „Gefühle sind wichtig“. Sie sind unsere „innere Stimme“ und sie steuern unser Verhalten und unser Handeln. Ein trainierter Umgang damit, Gefühle wahrzunehmen und sie ernst zu nehmen, kann uns in vielerlei Situationen hilfreich unterstützen und uns in Gefahrensituationen schützen. Es geht darum, sich sowohl mit den eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen als auch aufmerksam zu werden für die Gefühle anderer. Zu lernen, sich gegenüber anderen auszudrücken, Gefühle zu erkennen und sie einzuordnen (gute, schlechte, verwirrende). Dies passiert mittels Gesprächen, Pantomime, Übungen und Experimenten in Kleingruppen oder der gesamten Gruppe. Die Mädchen beginnen in kleinen, selbst gewählten Gruppen eine offene Sammlung der Gefühle, die sie kennen. Diese werden auf kleine Zettel geschrieben und in die „Zauberbox“ geworfen. In der anschließenden Übung

„Gefühlsscharade“ werden die Gefühle pantomimisch (ohne Worte und Hilfsmittel) nachgespielt und die Gruppe muss die dargestellten Gefühle erraten. Ein Mädchen darf anfangen und einen Zettel ziehen und das aufgeschriebene Gefühl darstellen. Wird das Gefühl erraten, darf das nächste Mädchen ein Gefühl darstellen.

Im Anschluss gibt es eine Auswertung mit verschiedenen Fragen wie z. B.:

- Wie hat mir die Übung gefallen?
- Ist es mir leicht/schwer gefallen, die Gefühle zu spielen/zu erraten?
- Ist mir etwas bei mir/bei anderen aufgefallen?

Besonders wichtig sind diese Gesprächsrunden zwischen den erfahrungsbezogenen Einheiten, die Sitzkreise, in welchen das Erlebte verbalisiert und ausgetauscht wird. Um zu ermöglichen, dass jedes Mädchen zu Wort kommt, arbeiten wir oft mit einem Gegenstand, der im Kreis herum gereicht wird. Diejenige, die den Gegenstand in der Hand hält, darf sprechen und erhält die volle Aufmerksamkeit der anderen. In den Auswertungsrunden ist uns das vergleichende Erzählen wichtig, wobei wir nicht nur die Abgrenzungen, sondern auch die Übereinstimmungen beleuchten. Zum Abschluss wird wie immer beim Abendessen miteinander geschnackt, gelacht und rumgealbert. Eine kurze Reflexionsrunde und die gemeinsame Planung des nächsten Treffens bilden den Abschluss des Abends.

*Ruth Lentes,  
Erziehungsleiterin ASK Hanau*



**PRAXIS  
ARTIKEL**

Die Mädchen-AG des  
ASK Hanau



# Advent, Advent ein Lichtlein brennt

Adventszeit in der Familiengruppe Herholz

*„Mit großer Vortreude haben wir auf den Tannenbaum gewartet. Und dann kam er endlich. Gemeinsam mit unseren Betreuern haben wir ihn in unserem Esszimmer aufgestellt. Danach haben wir ihn geschmückt.“*

*Als wir das geschafft hatten, haben wir auch draußen vor unserem Haus geschmückt. Von einem großen Tannenast haben wir kleine Äste abgeschnitten und damit unseren Zaun verziert. Die vielen bunten Kugeln und die kleinen Lichter verbreiteten nun einen weihnachtlichen Glanz.*

*Zum Schluss haben wir noch die Adventskalender aufgehängt. Wir konnten es kaum erwarten, das erste Türchen aufzumachen.*

*Und jetzt warten wir nur noch darauf, dass es endlich schneit und der Weihnachtsmann kommt!“*



Dahlin, 8 Jahre  
Familiengruppe Herholz ASK Wetzlar

# Aikido

Therapeutischer Dienst etabliert neues Sportangebot im ASK Wetzlar

Jeden Montag von 17.00–18.00 Uhr verwandelt sich unser Tagungsraum in einen Übungsraum für Aikido. 7 Jungen im Alter von 8 bis 14 Jahren treffen sich mit David Sikora, Psychologe im Therapeutischen Dienst, gleichzeitig Aikido-Meister, um miteinander Aikido-Techniken einzuüben. Ziel ist das Lernen von Konfliktlösungen ohne Gewalt, das Bewahren von Ruhe in Konfliktsituationen. Körperlich werden Balance, Flexibilität, Koordination und der vorsichtige Umgang mit anderen eingeübt. Emotionell werden Konzentration, Kooperation, Aufmerksamkeit, Selbstkontrolle, Disziplin und Offenheit gefordert.

Alle lernen zusammen, es gibt keine Gewinner oder Verlierer, man trainiert mit einem Partner, nicht einem Gegner. Es gibt keinen Wettkampf, keine Schläge oder Tritte.

\*\*\*

Die Stunde fängt mit einer kurzen Meditation an, dann gibt es Konzentrationsübungen, die Atem- und Körperbewegungen verbinden. Danach werden verschiedene Prinzipien von Aikido erklärt und durch Techniken verdeutlicht, die die Teilnehmer miteinander üben. Das Training klingt aus mit langsamen, meditativen Atem- und Bewegungsabläufen und einer kurzen Meditation. Alle Teilnehmer geben sich Mühe, den Anweisungen zu folgen. Es gibt manchmal Schwierigkeiten mit dem Stillsitzen oder es fällt schwer, das Herumalbern zu unterdrücken. David Sikora muss daher immer wieder erklären, warum es so wichtig ist sich zu beruhigen und sowohl Gefühle als auch Verhalten kontrollieren zu können. Alle sind begeistert vom Training und wollen dabei bleiben. Sie verstehen auch schon, dass sie längere Zeit üben müssen, um Aikido zu lernen. David ist sicher, dass die Kinder und Jugendlichen sich allmählich die äußeren Fertigkeiten und die innere Stärke und Ruhe aneignen werden.

Bettina Ohl,  
stellv. Einrichtungsleiterin ASK Wetzlar

David Sikora,  
Psychologe im Therapeutischen Dienst ASK Wetzlar







# Kleines 1x1 für Igelfreunde

- ▷ Der Igel ist ein Wildtier, das im Garten auf natürliche Überwinterungsplätze angewiesen ist: Reisig- und Laubhaufen, Kompost oder ein mit Stroh gefülltes Winterschlafhaus. Igel nicht (!) in den Wald bringen, denn dort gehören sie nicht hin!
- ▷ Unterernährte Tiere mit Katzenfutter zufüttern. Geschwächte Tiere vom Tierarzt von Parasiten befreien lassen.
- ▷ Für den Winterschlaf brauchen Jungigel ein Gewicht von 500–600 Gramm.
- ▷ Tierärzte halten Informationen über Pflegestellungen für mutterlose Jungtiere bereit. Einzelheiten zur artgerechten Pflege von Jungtieren können auch im Internet abgerufen werden.

# Stachelige Freunde in Not

## Familiengruppe wird zur Igelauffangstation

An einem trübem Septembertag kam Frederike ins Haus gerannt. „Draußen vor unserem Garten, direkt auf der Straße, liegt ein Igel! Ich glaube, der ist verletzt!“ Schnell ging ich mit raus und wir fanden den regungslos liegenden Igel. Wir brachten ihn in einer Kiste ins Haus und ich rief den Tierarzt an. Doch nach einem Besuch in der Tierarztpraxis war klar – die Igelin war so schwer verletzt, dass sie eingeschläfert werden musste. Traurig kehrten wir nach Hause zurück.

\*\*\*

Jürgen hatte einen Gedanken: „Vielleicht sind ja noch mehr Igel in unserem Garten!“ Gute Idee! Also begaben wir uns in unserem Garten auf die Suche. „Kommt schnell, hierhin!“ rief Jürgen. Unter unserem Rhododendronbusch fanden wir ein Igelnest. Acht kleine Igel blinzelten uns an. Sie wirkten völlig erschöpft und unterkühlt. „Bestimmt war die verletzte Igelin ihre Mutter!“ bemerkte Viktor. „Die haben jetzt keine Mutter mehr, da müssen wir uns kümmern“, meinte Jürgen. Wir sammelten die kleinen Freunde auf und brachten sie ins Haus. Dort trockneten wir sie ab und bereiteten ihnen eine gemütliche Kiste im warmen Badezimmer. Zum Fressen gab es fürs Erste Katzenfutter. Nachdem die Kleinen gefressen hatten, schliefen

sie erschöpft ein. Unter einer Igelnotrufnummer erfuhren wir, was kleine Igel so fressen müssen, um dick und rund zu werden, damit sie den Winter überleben: Rührei, Mozzarella, Avocado – lecker! Echte Gourmets! All diese Köstlichkeiten für acht Igel zuzubereiten, dazu braucht man Zeit. Aber gemeinsam haben wir diese Aufgabe für ein paar Tage bewältigt. Dann kamen die Igel zur „Igelfrau“, die sich gut auskannte und sich um sie kümmerte. Ende Oktober gab es dann einen Anruf. Jetzt hatten die Igel so viel zugenommen, dass sie zum Auswildern bereit waren. Zwei Igelmädchen, „Hanni“ und „Nanni“, kamen nun mit zwei Schlafhöhlen zurück zu uns in den Garten, in dem sie geboren wurden. Bis es richtig kalt wurde, fütterten wir sie noch – doch dann begann ihr Winterschlaf. Ob sie, wenn sie aufwachen, wohl bei uns bleiben werden? Oder werden sie sich ein neues Revier suchen? Vielleicht gibt es ja im nächsten Frühjahr eine Fortsetzung unserer Igelgeschichte.

Barbara Reußwig,  
Gruppenleiterin FG Reußwig ASK Hanau



# 1920 Meter



Danke an den  
Deutschen  
Alpenverein e.V.

## Alpenfreizeit auf der Hanauer Hütte

Jugendliche des ASK Hanau fuhren am Sonntag, den 27.7.2014, in Begleitung des DAV (Deutscher Alpenverein) in Richtung Alpen. Gemeinsam bewältigten sie den schwierigen Aufstieg zur Hanauer Hütte, die in den Lechtaler Alpen liegt. Die nächsten Tage waren ausgefüllt mit Aktionen wie Wandern, Klettern an Felswänden und schwierigem Klettersteigen. Weitere Aufgaben bestanden beispielsweise aus dem Befestigen eines Weges. Jeden Tag konnten die Jugendlichen neu entscheiden, was sie unternehmen wollten. Während die einen wanderten und Gipfel bestiegen, pflanzten andere Bäume, um den Hang zu stabilisieren, gingen zu dem klaren Bergsee in der Nähe oder besuchten andere Hütten in der Nähe, wie die Steinseehütte. Besonders

begeistert waren die Jugendlichen von der Wanderung zur Kogelseespitze (2647 m), bei der sie sich in dem Gipfelbuch verewigen konnten. Abends, nach einem anstrengenden Tag, trafen sich die Jugendlichen im Gastbereich und verbrachten ihre Zeit mit Brett- und Kartenspielen.

\*\*\*

Während dieser spannenden Woche haben die Jugendlichen viel über die Berge und die dortige Natur gelernt und hatten viel Spaß dabei.

Jugendliche Freizeiteilnehmer,  
ASK Hanau



Die Hanauer Hütte ist eine Berghütte des Deutschen Alpenvereins, Sektion Hanau, gelegen in den Lechtaler Alpen in Österreich.

Seit 2003 hat das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau eine Kooperation mit dem Deutschen Alpenverein.





# Nikolaus- Wochenende

## Die Tagesgruppe Hanau berichtet über ihr MFT-Wochenende

Endlich war's wieder soweit! Am Nikolaustag ging's nach Grünberg. Familien machten sich auf den Weg in die 14000-Seelen-Gemeinde. Eltern und Kinder waren gespannt und alle stellten sich die Frage: „Kommt nach der Multifamilientherapie-Arbeit (MFT) noch der Nikolaus?“ Dies war am Abend für alle beantwortet. Der lang ersehnte Nikolaus kam nach der ersten Arbeitseinheit des Wochenendes plötzlich zur Tür herein. Die Kinder der Tagesgruppe und ihre Geschwister staunten nicht schlecht, als auch ihre Eltern dem Nikolaus Gedichte oder Lieder präsentieren mussten, um etwas von ihm zu bekommen. Das Wochenende wurde durch solche Aktionen zu einem ausgeglichenen Wechsel zwischen intensiven und anstrengenden Familienarbeiten und auflockernden Aktivitäten zwischendurch.

Um die Atmosphäre des MFT-Wochenendes besser verdeutlichen zu können, baten wir eine Familie zum Gespräch:

**Was macht für Sie den Reiz an der Multifamilientherapie-Arbeit in Grünberg aus?**

**Frau W.:** „Das Zusammensein mit den anderen Familien (...) ja, der Austausch mit den Anderen.“

**Herr W.:** „Der intensivere Erfahrungsaustausch zwischen Eltern und Kindern bei den jeweiligen Arbeiten bzw. Aufgaben.“

**Wie würden Sie ein Multifamilientherapie-Wochenende in zwei Worten beschreiben?**

**Frau W.:** „Ja, das Wochenende ist einfach nur super (...) und abwechslungsreich.“

**Sohn:** „Aufregend“



**Herr W.:** „Der Erfahrungs- und Gedankenaustausch der Eltern und der Kinder sowie die neuen Zielsetzungen.“

Solche positiven Erfahrungen machen nicht nur die Familien in der Tagesgruppe. Eine Praktikantin der Evangelischen Hochschule in Darmstadt, die an dem Wochenende teilnahm, sagte Folgendes darüber: „Beeindruckt hat mich dabei vor allem, wie die Familien sich gegenseitig helfen, indem sie ihre Erfahrungen zu eigenen Themen austauschen, sich gegenseitig beraten und stärken. Dabei zählt die Meinung jedes Einzelnen, jeder kommt zu Wort und hat ein offenes Ohr. Oft sind die Familien in ähnlichen Situationen und wissen deshalb, wie die anderen sich fühlen und können ihnen aus ihrem Erfahrungsschatz heraus weiter helfen. MFT bietet also einen Rahmen, in dem die Familien sich gegenseitig unterstützen und austauschen können, Anregungen für ihr Zusammenleben erhalten und sich als Familie erfahren und erproben können. Ich erlebe dies

als eine sehr gute und effektive Form der ganzheitlichen Hilfe zur Selbsthilfe und bin sehr froh darüber, dass ich diese Arbeitsweise während meines Praktikums beim ASK kennenlernen durfte.“

\*\*\*

Abschließend möchten wir die Worte von Herrn W. zitieren, der gefragt wurde, warum er wieder an einem MFT-Wochenende teilnehmen würde: „Das Wochenende ist immer spannend, anstrengend und auch lehrreich.“

*Michele Boic,  
Gruppenleiterin Tagesgruppe ASK Hanau*



# Die ★★★★★ Köche

Ein Aktivwochenende der sozialpädagogischen Intensivgruppe ASK Hanau



Selbstwerterfahrungen und Erfolgserlebnisse sammeln, Ängste abbauen, ihr Selbstwertgefühl stärken und weitere konstruktive Handlungskompetenzen erlernen.

\*\*\*

Freitagmittag: Nach der letzten Schulstunde, dem eilig gegessenen Mittagessen und den „Habe-ich-alles-gepackt“-Überlegungen heißt es für die 7 Jungen und die beiden Betreuerinnen wieder einmal mit allem Gepäck sowie den notwendigen Lebensmitteln für das „4-Sterne-Koch-Wochenende“ den Bus besteigen. Die große Aufregung, die Ängste und Nervosität sind bei allen spür- und greifbar: Sie zeigen sich in Fragen wie „Weißt du schon, wie die Zimmer aufgeteilt sind?“, „Wie lange sind wir unterwegs?“, „Wie ist es dort?“. Gut, dass es zahlreiche Aufgaben wie das Navigieren zum Naturfreundehaus gibt, die die Jungen gerne übernehmen. Sie können sich dabei selber beweisen und sie stellen eine willkommene

Sechsmal im Jahr werden für die Jungen der sozialpädagogischen Intensivgruppe die Wochenenden zu sogenannten Aktivwochenenden (AWE). Außerhalb der Gruppe können sie so „sicher“ neue emotionale und soziale Erfahrungs- und Erlebensräume kennenlernen. Mit Hilfe von themenbezogenen Projekten und Outdoor-Aktivitäten (Fitness, Sport, Spiel, kreative und kulturelle Angebote) können die Jungen positive

Abwechslung und Ablenkung dar. Vor Ort wird erst einmal das Haus und Gelände erkundet. Das Ankommen in der Unterkunft braucht viel Zeit und Fingerspitzengefühl bezüglich der Aufteilung der Zimmer, des Auspackens der Taschen und des Besprechens der Abläufe. Gut, dass es eine große Wiese zum Fußballspielen gibt! In Kochgruppen aufgeteilt stürzen sich die „4-Sterne-Köche“ dann auf die Arbeit. Das Planen der Mahlzeiten – wer kann was essen, was kann nicht gekocht werden, weil jemand es nicht verträgt – der Einkauf der Zutaten auf einem Markt und nicht in einem Supermarkt – oh, es gibt Tomaten in verschiedenen Größen, Farben und Formen! – das Einplanen, wieviel Zeit das Schneiden und Kochen in Anspruch nimmt, stellt die Jungs immer wieder vor eine neue Herausforderung. Und klar ist, dass bei einem Festmahl auch das richtige Outfit nötig ist. Herausgeputzt in Hemd und Krawatte und mit einem Kellner, der ihnen zur Hand geht, können alle ihr 4-Gänge-Menü genießen – bzw. in Rekordzeit verputzen. Denn klar wird allen: „Selbst gekocht schmeckt am Besten!“ Auch wenn es niemand wahr haben will: Nach dem gelungenen Essen – wie soll es anders sein – wartet danach noch – oh Schreck – der Abwasch. Doch auch dieser wird gemeinsam gemeistert. Nicht nur kulinarisch ist dieses Wochenende mit Bruschetta, Kokos-Karottencremesuppe, Schnitzel mit Kartoffel-Wedges, „Spaghetti alla tre salse“, Obstsalat und „Blumentopf-Erde“ ein Highlight für alle Beteiligten, denn natürlich kommen auch Spiel und Spaß (Schnitzeljagd, Sport, ...) nicht zu kurz. Und nicht zu vergessen der große Lerneffekt, der bei allen beobachtet werden kann!

Andrea Liberona,  
pädagogische Mitarbeiterin Intensivgruppe Hanau

## DIES & DAS

Neuigkeiten aus  
deinem Kinderdorf!



### Rotary Apfelernte – Impressionen!

Bei wunderschönem Wetter trafen sich unsere Kinder mit ihren Familiengruppen, weiteren Gästen und den Mitgliedern des Rotary Clubs Wetzlar zur diesjährigen Apfelernte. Über 100 fleißige Helfer pflückten Äpfel, die direkt vor Ort zu Saft verarbeitet und in Tetrapacks abgefüllt wurden. Zur Stärkung wurde Kartoffelsuppe serviert und immer wieder der leckere frische Apfelsaft probiert. Ein schönes Erlebnis für die Kinder und Betreuer. Wir möchten uns ganz herzlich für die Einladung des Rotary Clubs Wetzlar bedanken. Ein großes Dankeschön insbesondere auch der Familie Lotz für den herzlichen Empfang und die leckere Bewirtung. Wir werden uns sehr gerne an diesen Tag erinnern!

### Fußball-Camp der Eintracht Wetzlar

Fünf Tage lang boten acht ausgebildete Trainer den Kindern des ASK Wetzlar ein qualitativ hochwertiges, herausforderndes Training.



Zur Abschlussveranstaltung kam auch Manfred „Manni“ Binz. Der Fußball-Profi wurde mit der Eintracht Frankfurt DFB-Pokalsieger und später mit der deutschen Nationalmannschaft Vize-Europameister. Bei der Eintracht Wetzlar am Klosterwald plauderte er aus seinem reichen Erfahrungsschatz. Der 49-Jährige war bis Februar 2013 Co-Trainer bei den Offenbacher Kickers.



### Tolles Konzert – große Spende

Im Frühjahr fand im Bürgerhaus Bruchköbel ein Konzert der Band Rodgau Monotones statt. Dessen Erlös überreichten Gerhard Henrich, Präsident des Lions Clubs Bruchköbel sowie Thomas Appel, dessen Past-Präsident, an die stellvertretende Einrichtungsleiterin des ASK Hanau Frau Katja Eisert. Die umfangreiche Spende wird in die Umbaumaßnahmen am Haus der neuen Wohngruppe in Hanau fließen, erläuterte Frau Eisert den Verwendungszweck. Sie bedankte sich während eines ausführlichen Informationsgesprächs herzlich für die große Unterstützung. Wir wünschen dem Lions Club Bruchköbel weiterhin viel Erfolg bei all seinen Aktionen für die gute Tat.

### Wir gratulieren PEGASUS Spiele

Unser Kooperationspartner PEGASUS Spiele in Friedberg ist auf das neue Firmengelände umgezogen. Damit werden die künftigen logistischen Herausforderungen besser gemeistert werden können.



2014 hat PEGASUS Spiele nämlich nicht nur das „Spiel des Jahres: Camel up“, sondern auch das „Kennerspiel des Jahres: Istanbul“ auf den Markt gebracht. Wir vom Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. gratulieren herzlich zu diesen fantastischen Titeln und wünschen in den neuen Betriebsräumen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!

### Goldener „Abfall“

Die Zahnarztpraxis Alffen am Braunfelser Europaplatz sammelt die alten Goldkronen ihrer Patienten und unterstützt mit dem Erlös aus deren Verkauf gemeinnützige Einrichtungen in der Region. In diesem Jahr kam eine beachtliche Summe zusammen, die von den Zahnärzten Iris und Dr. Thorsten Alffen noch



aufgestockt wurde. Das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar hat sich über die Spende sehr gefreut und setzt das Geld für die Zimmereinrichtung in einer neuen Familiengruppe ein. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Alffen, dem Praxisteam sowie allen Patienten der Praxis Alffen, die ihr Zahngold für diese Aktion gespendet haben. Eine tolle Idee!





Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!

## Kinderfuhrpark erweitert

Der Vorstand des Vereins Biz Biriz („wir sind eins“), Herr Ertan Dizdar, sein Stellvertreter Herr Evren Kocak und weitere 20 Mitglieder besuchten am 15. Oktober das Hanauer Kinderdorf, um sich ein umfassendes Bild über die Arbeit im ASK zu machen. Hauptanlass des Besuches war die Spendenübergabe des Vereins in Form von zwei Kettcars, die den „Kinderdorf-Fuhrpark“ auf vier Fahrzeuge erweitert. Man wird also künftig mehr auf den „Fahrverkehr“ im Kinderdorf achten müssen! Zentrale Aufgabe von Biz Biriz ist das Engagement für hilfsbedürftige Menschen. Wir bedanken uns herzlich bei allen Vereinsmitgliedern für ihre tolle Spende!



## Geerbtes Haus

Wir haben erfreulicherweise ein Haus in Hanau geerbt. Allerdings ist eine Aufstockung des Gebäudes notwendig, damit wir eine Wohngruppe mit 9 Plätzen aufbauen können. Ende 2014 sollen die Umbaumaßnahmen beendet sein.



## Ein „Helfertag“ im ASK Hanau

Im Rahmen ihres „Community Support Campaign Days“ haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wells Fargo Bank International (Niederlassung Frankfurt) uns tatkräftig unterstützt. Sie haben in zwei Gruppen dabei geholfen, auf dem Gelände des ASK Hanau Räume neu zu gestalten, haben Möbel aufgebaut, gemalt, geräumt und wieder mit sauber gemacht. Zur besonderen Freude unserer Kinder haben sie „Shamrock“, eines der Wells Fargo Postkutschen-Ponys, mitgebracht. Dieses wurde selbstverständlich sofort liebevoll als neuer Mitbewohner von den Kindern aufgenommen. Es war ein herrliches Treiben in den Häusern und so wurde neben der Arbeit auch viel gelacht und beim gemeinsamen Essen viel erzählt und gesprochen. Wir freuen uns über das Interesse an uns und unserer Arbeit und sagen Danke für einen sehr schönen gemeinsamen Tag und die tatkräftige Unterstützung.

## „Social Bowling Day“ im Bowlingcenter Wetzlar

Unter dem Motto „Bowling bringt Spaß für jedermann“ öffnete das Bowlingcenter Wetzlar im September seine Bahnen für Menschen, die sozial benachteiligt, geistig behindert oder körperlich eingeschränkt sind. Kinder und Betreuer des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Wetzlar waren auch eingeladen. Sie kämpften um die meisten Pins und hatten dabei sehr viel Spaß. Ein wunderschöner Tag, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt war. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Uwe Schlier und seinem Team für diese tolle Idee!

## HelferHerzen – dm-Preis für Engagement – Preisverleihung

Im September war es soweit: Acht Ehrenamtliche aus den Kreisen Lahn-Dill und Limburg wurden mit dem dm-Preis für Engagement ausgezeichnet. Die Preisübergabe fand in der Tanzschule Schöffel in Limburg statt. Neben einem Scheck bekamen die Preisträger eine eigens für diese Aktion gestaltete Skulptur. „Es hat viel Spaß gemacht, als Jury-Mitglied die Aktion unterstützen zu dürfen und so auf die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements aufmerksam machen zu können“, so Susanne Högler (Öffentlichkeitsreferentin ASK WZ). Unseren herzlichen Dank richten wir an Herrn Adolf, dem Gebietsverantwortlichen der dm-drogerie markt GmbH + Co. KG.



## „Galeria Kaufhof“ spendet dem Kinderdorf

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Galeria Kaufhof für die Spende anlässlich Ihrer Aktion zum 135-jährigen Jubiläum.

## Rekordspiel der OFC-Kickers-Jugend am 14.09.14

Sagenhafte 7876 Eintrittskarten konnten für die Begegnung der U15-Hessenliga zwischen Kickers Offenbach und dem SV Wehen Wiesbaden (1:1) abgesetzt werden. Diese Zahl bedeutet einen neuen Weltrekord. Wir waren dabei und sagen Danke! Durch die großartige Aktion der OFC-Fans für das Rekordspiel sind wir eingeladen worden, bei diesem tollen Ereignis dabei zu sein.

## Jubilare Hanau

20

Carola Jehmlich  
Daniela Bauer  
Patricia Woschek

10

Nadine Wagner

## Jubilare Wetzlar

30

Gudrun Görtz

20

Sigrid Eckert-Hossbach  
Klaus Löser  
Astrid Becker

10

Jaron Bibo  
Rebekka Rudat

## Selbstverpflichtung zu Transparenz und Kontrolle

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. ist seit 15. Dezember 2013 neues Mitglied des Deutschen Spendenrat e.V.. Durch diese Mitgliedschaft verpflichten wir uns verbindlich zur Einhaltung folgender Grundwerte:

- Transparenz gegenüber unseren Spendern und der Öffentlichkeit
- Ordnungsgemäßer Umgang mit den uns anvertrauten Spendengeldern
- Einhaltung ethischer Grundsätze im Spendenwesen
- Rechenschaftslegung über die von uns geleistete Arbeit und über unsere Finanzen

Die Einhaltung dieser Grundwerte und unsere Rechnungslegung lassen wir von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrollieren. In einem Bestätigungsvermerk wurde uns sowohl die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung bestätigt als auch die Einhaltung der oben genannten Grundwerte. Durch die Selbstverpflichtung zu Transparenz und Kontrolle im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V. konnten wir die kostenintensive Prüfung der sparsamen Mittelverwendung und der Einhaltung der ethischen Grundsätze im Spendenwesen durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Berlin ablösen. Die ersparten Ausgaben können wir dadurch vollständig den von uns betreuten Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen lassen.

Unseren Geschäfts- und Finanzbericht 2013 und unsere Selbstverpflichtungserklärung finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de). Sie können die Unterlagen aber auch jederzeit schriftlich bei uns anfordern.



## Impressum

**Herausgeber**  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. (ASK)  
Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel: 06181.27 06 0  
Fax: 06181.27 06 15  
E-Mail: [info@ask-hessen.de](mailto:info@ask-hessen.de)  
[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Herr Dr. Wolfram Spannaus  
Geschäftsführender Vorstand

**Gestaltung**  
Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint 1/4-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



DRUCK- UND MEDIENHAUS  
[www.jp-druck.de](http://www.jp-druck.de)

Mit freundlicher Unterstützung hergestellt von JD Druck





## Unser Angebot:

- **32 Familiengruppen** mit 139 Plätzen
- **5 Wohngruppen** mit 42 Plätzen
- **1 Mädchenjugendwohngruppe** mit 7 Plätzen
- **1 sozialpädagogische Intensivgruppe** mit 7 Plätzen
- **1 Wochengruppe** mit 9 Plätzen sowie dem Einsatz von Multifamilientherapie
- **3 Tagesgruppen** mit 27 Plätzen sowie dem Einsatz von Multifamilientherapie
- **Programme für familienorientierte, ressourcenaktivierende, stationäre Hilfen**
  - Hanauer Gruppe mit 10 Plätzen und ambulanten Hilfen
  - ProFam-Wohngruppe mit 9 Plätzen und ambulanten Hilfen
- **Krisenzentrum**
  - 1 Inobhutnahmeeinrichtung mit 9 Plätzen
  - Ambulanter Krisendienst
  - Bereitschaftserziehungsstellen
- **Betreutes Wohnen**
- **Ambulante Dienste** mit folgenden Maßnahmen:
  - **SPFH** (sozialpädagogische Familienhilfe)
  - **FiM** (Familie im Mittelpunkt)
  - **IFB** (intensive Familienberatung)
  - **VHT** (Video-Home-Training)
  - **MFT** (Multifamilientherapie)
  - **ElternZeit**
  - **5 Familienklassen**
  - **MFT Gruppen**
- **Familienberatungsstelle** (über 800 Familien jährlich)
- **Connect** die Fortbildungseinrichtung

*Neu* →

## Ansprechpartner:

### Mitglieder- und Spenderbetreuung:



Kinderdorf Wetzlar

**Simone Scharfe**

Tel.: 06441.78 05 37

E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



Kinderdorf Hanau

**Matthias Stephan**

Tel.: 06181.27 06 99 11

E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de

### Öffentlichkeitsarbeit:



Kinderdorf Wetzlar

**Susanne Högler**

Tel.: 06441.78 05 30

E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de



Kinderdorf Hanau

**Irene Winkelmann**

Tel.: 06181.27 06 66 12

E-Mail: i.winkelmann@ask-hessen.de

## Kontakt:

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau

Tel: 06181.27 06 99 20

Fax: 06181.27 06 98 30

E-Mail: info@ask-hessen.de

www.ask-hessen.de

## Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

Kto.-Nr.: 7 666 600

BLZ: 550 205 00

IBAN: DE 0455 0205 0000 0766 6600

BIC: BFSWDE33MNZ

